



**STARK FÜR UNTERNEHMER**

# **FINANZINFORMATION**

zum 31. März 2013

# KENNZAHLEN

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Mio. €)

	<b>Januar – März 2013</b>	Januar – März 2012
Ergebnis vor Restrukturierung	146	179
Ergebnis vor Steuern	69	93
Konzernüberschuss	73	124

## BILANZ

(Mrd. €)

	<b>31.03.2013</b>	31.12.2012
Bilanzielles Eigenkapital	5,4	5,3
Bilanzsumme	124,8	130,6
Geschäftsvolumen	132,5	138,5

## KAPITALQUOTEN <sup>1)</sup>

(%)

Kernkapitalquote	12,6	12,3
Harte Kernkapitalquote	10,0	9,9
Eigenmittelquote	19,5	19,1

## BESCHÄFTIGTE

(gerechnet in Vollzeitarbeitern)

Gesamtzahl	2.991	3.123
Inland	2.719	2.821
Ausland	272	302

## LANGFRISTRATINGS

	Ungarantierte Verbind- lichkeiten	Garantierte Verbind- lichkeiten <sup>2)</sup>	Öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	Schiffs- pfandbriefe
Moody's <sup>3)</sup>	Baa 2	Aa 1	Aa 1	Aa 1	Baa 1
Fitch	A-	AAA	-	-	-

<sup>1)</sup> Inklusive der Marktrisikopositionen; unter Berücksichtigung des Zwischenergebnisses zum 31. März 2013 und der Feststellung des Jahresabschlusses 2012 der HSH Nordbank AG.

<sup>2)</sup> Von der Gewährträgerhaftung gedeckte Verbindlichkeiten.

<sup>3)</sup> Moody's Ratings werden hinsichtlich einer möglichen Herabstufung überprüft (gilt nicht für Garantierte Verbindlichkeiten).

Durch Rundungen können sich in vorliegender Finanzinformation geringfügige Differenzen bei Summenbildungen und Prozentangaben ergeben.

# INHALT

## **2 HSH NORDBANK IM ÜBERBLICK**

## **4 GESCHÄFTLICHE ENTWICKLUNG**

- 4 Geschäftsverlauf im Überblick
- 6 Ertragslage
- 8 Vermögens- und Finanzlage
- 11 Segmentergebnisse
- 14 Ausblick

## **16 KONTAKT/IMPRESSUM**

### Hinweis:

Bei der vorliegenden Finanzinformation zum 31. März 2013 handelt sich um eine freiwillige Publikation, die nicht alle Rechnungslegungsanforderungen an die Zwischenberichterstattung für kapitalmarktorientierte Unternehmen erfüllt. Es wurden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften auf Basis der IFRS zugrunde gelegt.

# HSH NORDBANK IM ÜBERBLICK

zum 31. März 2013

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Mio. €)

	<b>Januar – März 2013</b>	nach Anpassung <sup>1)</sup> Januar – März 2012	Veränderung in %
Zinserträge	1.519	2.615	-42
Zinsaufwendungen	-1.231	-2.307	-47
Ergebnis aus Hybriden Finanzinstrumenten	-28	-43	35
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>260</b>	<b>265</b>	<b>-2</b>
Provisionsüberschuss	32	24	33
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-5	-6	17
Handelsergebnis	62	-203	>100
Ergebnis aus Finanzanlagen	68	67	1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-	-10	100
<b>Gesamtertrag</b>	<b>417</b>	<b>137</b>	<b>&gt; 100</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-133	-43	>100
Verwaltungsaufwand	-172	-199	-14
Sonstiges betriebliches Ergebnis	34	284	-88
<b>Ergebnis vor Restrukturierung</b>	<b>146</b>	<b>179</b>	<b>-18</b>
Restrukturierungsergebnis	-7	-6	-17
Aufwand für öffentliche Garantien	-70	-80	-13
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>69</b>	<b>93</b>	<b>-26</b>
Ertragsteuern	4	31	87
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>73</b>	<b>124</b>	<b>-41</b>
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbares Konzernergebnis	-1	-	-
Den HSH Nordbank Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	74	124	-40

<sup>1)</sup> Erläuterungen enthält der Konzernabschluss 2012 (Note 3).

**BILANZ****AKTIVA**

(Mio. €)

	<b>31.03.2013</b>	31.12.2012	Veränderung in %
Barreserve	5.469	6.745	-19
Forderungen an Kreditinstitute	7.190	8.353	-14
Forderungen an Kunden	79.068	80.570	-2
Risikovorsorge	-3.481	-3.581	-3
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	1.737	2.170	-20
Aktivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge	324	403	-20
Handelsaktiva	10.617	11.817	-10
Finanzanlagen	21.832	22.067	-1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	61	65	-6
Sachanlagen	260	260	0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	35	39	-10
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	224	186	20
Laufende Ertragsteueransprüche	104	105	-1
Latente Steueransprüche	1.286	1.267	1
Sonstige Aktiva	121	140	-14
<b>Summe Aktiva</b>	<b>124.847</b>	<b>130.606</b>	<b>-4</b>

**PASSIVA**

(Mio. €)

	<b>31.03.2013</b>	31.12.2012	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.121	29.934	-16
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	42.866	41.308	4
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.850	31.459	-5
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	763	943	-19
Passivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge	1.328	1.545	-14
Handelspassiva	10.946	11.450	-4
Rückstellungen	1.555	1.664	-7
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	188	183	3
Laufende Ertragsteuerpflichtungen	107	108	-1
Latente Steuerpflichtungen	27	14	93
Sonstige Passiva	1.302	1.335	-2
Nachrangkapital	5.395	5.391	0
Eigenkapital	5.399	5.272	2
Grundkapital	3.018	3.018	0
Kapitalrücklage	594	594	0
Gewinnrücklagen	1.753	1.876	-7
Neubewertungsrücklage	11	-31	> -100
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-44	-59	-25
Konzernbilanzgewinn/-verlust	74	-120	> 100
Gesamt vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	5.406	5.278	2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-7	-6	17
<b>Summe Passiva</b>	<b>124.847</b>	<b>130.606</b>	<b>-4</b>

# GESCHÄFTLICHE ENTWICKLUNG

zum 31. März 2013

## GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

### Positiver Jahresauftakt für die HSH Nordbank

Im ersten Quartal 2013 haben wir den strategischen und organisatorischen **Umbau** der HSH Nordbank erfolgreich vorangetrieben. So konnten die Kostenbasis weiter an die verringerte Größe der Bank angepasst und der Abbau der risikobehafteten Altbestände fortgesetzt werden. Gleichzeitig haben wir mit der Akquisition von qualitativ hochwertigem Neugeschäft unser Risiko- und Ertragsprofil in der Kernbank gestärkt. Die Fortschritte bei der Umsetzung unseres Geschäftsmodells mit der Neuausrichtung als „Bank für Unternehmer“ machen sich zunehmend bemerkbar.

Trotz einer weiterhin hohen Risikovorsorge konnten wir einen **Konzernüberschuss** in Höhe von 73 Mio. € erzielen. Im gleichen Vorjahreszeitraum hatten wir insbesondere aufgrund eines positiven Sondereffekts (Rückkauf von Nachranganleihen: + 261 Mio. €) einen Überschuss von 124 Mio. € ausgewiesen.

Wesentlichen Einfluss auf das positive Quartalsergebnis hatten die **Gesamterträge** der Bank, die im ersten Quartal auf 417 Mio. € gestiegen sind (Vorjahr: 137 Mio. €). Dazu hat in erster Linie ein deutlich verbessertes Handelsergebnis beigetragen, insbesondere durch deutlich geringere Belastungen bei Zins-/Währungsderivaten sowie Wertaufholungen und Verkäufe von Wertpapieren. Der Zins- und der Provisionsüberschuss lagen in Summe trotz des kontinuierlichen Bilanzabbaus und des sehr niedrigen Zinsniveaus leicht über dem Vorjahresniveau.

Unser **Neugeschäft** mit Kunden haben wir im ersten Quartal weiter vorangetrieben. Der Fokus des Neugeschäfts lag dabei auf der Akquisition attraktiver Engagements, durch die wir das Ertrags- und Risikoprofil des Kernbank-Portfolios weiter verbessert haben. Gleichzeitig konnten wir erhöhte Zinsmargen am Markt erzielen und die Kundenbasis auch außerhalb unserer norddeutschen Kernregion stärken. Das Volumen des abgeschlossenen Neugeschäfts lag bei 1,1 Mrd. € und damit nahezu auf dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (1,2 Mrd. €).

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** haben wir im ersten Quartal wie geplant weiter aufgestockt. Da die Wertberichtigungen überwiegend Altbestände betrafen, die durch die Zweitverlustgarantie der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein abgedeckt werden, wurde die gebildete Risikovorsorge durch die Garantiewirkung teilweise reduziert. Gleichwohl stieg die ausgewiesene Risikovorsorge nach Berücksichtigung der Garantiewirkung planmäßig auf – 133 Mio. € gegenüber – 43 Mio. € im gleichen Vorjahreszeitraum.

Hauptgrund für den höheren Vorsorgeaufwand war die weiterhin angespannte Lage in der internationalen **Schifffahrt**. Da die weltweite Flottenkapazität immer noch schneller als die Transportnachfrage wuchs, blieben die Fracht- und Charraten sowie die Schiffswerte auf historisch niedrigen Niveaus. Dadurch hat sich die Lage vieler Unternehmen der Branche weiter verschlechtert. Über die spezifischen Risiken in einzelnen Märkten hinaus belastete ein generell schwaches **Konjunkturmilieu** in den vergangenen Monaten. So verzeichnete die Eurozone wie in der zweiten Jahreshälfte 2012 auch im ersten Quartal 2013 ein negatives Wirtschaftswachstum. Auch Deutschland konnte sich dem schwachen Umfeld zuletzt weniger entziehen, wie unter anderem der Rückgang des Ifo-Geschäftsklimaindexes im März und April signalisierte. Die aufstrebenden Volkswirtschaften wie China haben zu Jahresbeginn ebenfalls an Schwung eingebüßt. Die US-Wirtschaft konnte sich nach dem Einbruch zum Jahresende etwas stärker erholen, wenngleich die andauernden politischen Auseinandersetzungen um die Eindämmung des Haushaltsdefizits dämpfenden Einfluss hatten. Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen tendierte der Wechselkurs des Euros zum US-Dollar etwas schwächer.

---

Unser Kostensenkungsprogramm zeigte zu Jahresbeginn weiter Wirkung. Der **Verwaltungsaufwand** wurde durch Sachkosteneinsparungen und Reduktion des Personalbestands weiter auf 172 Mio. € reduziert (Vorjahr: 199 Mio. €). Die Zahl der Mitarbeiter ging auf 2.991 zurück – ein Rückgang um 132 gegenüber dem Jahresultimo 2012. Der bis 2014 geplante Personalabbau konnte vertraglich bereits größtenteils umgesetzt werden.

Die **harte Kernkapitalquote** (ohne Berücksichtigung der Hybridinstrumente) belief sich zum 31. März 2013 auf 10,0 % und liegt damit deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen und leicht über dem Niveau zum Jahresende 2012 (9,9 %). Während der Abbau von Risikopositionen dabei positiv wirkte, haben die Risikoparameter infolge der angespannten Situation in der Schifffahrtsbranche und der etwas schwächere Euro gegenüber dem US-Dollar die Kapitalquote belastet.

Vor dem Hintergrund des erhöhten Risikopotenzials aus dem anhaltend schwierigen Umfeld und der gestiegenen Anforderungen der Aufsichtsbehörden sowie des Kapitalmarkts haben wir Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung angemessener Kapitalquoten in die Wege geleitet. Das Hauptaugenmerk galt im ersten Quartal dabei der angestrebten **Wiedererhöhung der Zweitverlustgarantie** auf das ursprüngliche Niveau von 10 Mrd. € durch die Haupteigentümer der Bank. Die Landesregierungen in Hamburg und Schleswig-Holstein haben dieser Maßnahme im März 2013 zugestimmt und sich mit der EU-Kommission über das weitere Vorgehen zur Genehmigung der Garantieerhöhung verständigt.

Eine **vorläufige Genehmigung der EU-Kommission** wird bis Ende Juni angestrebt, nachdem zuvor die Länderparlamente zugestimmt und die Länder die Wiedererhöhung förmlich notifiziert haben. Das anschließende Hauptprüfverfahren der EU-Kommission wird sich voraussichtlich bis ins Jahr 2014 erstrecken.

Die erhöhte Zweitverlustgarantie und weitere Maßnahmen zur **Verbesserung der Kapitalquoten** verschaffen uns in dem derzeitigen Umfeld ausreichend Spielraum, um das Kundengeschäft planmäßig auszubauen, die Positionierung der Kernbank in den Märkten weiter zu stärken und die Bank auf die zunehmenden regulatorischen Anforderungen (Basel III) frühzeitig einzustellen. Mit dem Fokus auf qualitativ hochwertiges Neugeschäft sowie dem gezielten Abbau von Altportfolios verbessern wir unser Risikoprofil zusätzlich.

Auf Einzelheiten, die den Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ursächlich beeinflusst haben, gehen wir nachfolgend in den Kapiteln „Ertragslage“, „Vermögens- und Finanzlage“ und „Segmentergebnisse“ ein.

## ERTRAGSLAGE

### Erträge im ersten Quartal deutlich gesteigert

Die einzelnen Ertragspositionen waren im Berichtsjahr von den folgenden Entwicklungen geprägt:

Der **Zinsüberschuss** belief sich im abgelaufenen Quartal auf 260 Mio. € und lag damit unseren Erwartungen entsprechend geringfügig unter dem Niveau im gleichen Vorjahreszeitraum (265 Mio. €). Profitiert hat der Zinsüberschuss von risikoadäquaten Zinsmargen, die im Neugeschäft und bei Kreditprolongationen erzielt werden konnten. Auf Gesamtbankebene belastete dagegen erneut der Rückgang des zinstragenden Kreditvolumens, insbesondere durch den kontinuierlichen Abbau von Risikopositionen. Darüber hinaus hat sich das nochmals niedrigere Marktzinsniveau im Zinsüberschuss bemerkbar gemacht. Einen deutlichen Anstieg auf 32 Mio. € verzeichnete der **Provisionsüberschuss** gegenüber 24 Mio. € im Vorjahr. Zu der positiven Entwicklung haben höhere Kreditprovisionen beigetragen, die bei Neugeschäftsabschlüssen der Kundenbereiche vereinnahmt wurden.

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich deutlich auf 62 Mio. € verglichen mit – 203 Mio. € im gleichen Vorjahreszeitraum. Den stärksten Einfluss auf den Ergebnisanstieg hatten spürbar geringere Belastungen aus der Bewertung von Zins-/Währungsderivaten (EUR/USD-Basiswaps), die bei der Refinanzierung von Fremdwährungsgeschäften eingesetzt werden. Darüber hinaus führten zurückgehende Risikoaufschläge bei risikobehafteten Schuldtiteln im Bestand zum Ende des ersten Quartals zu positiven Bewertungseffekten. Dies betraf insbesondere südeuropäische Staats- und Bankentitel der Restructuring Unit.

Das **Finanzanlageergebnis** stieg leicht auf 68 Mio. € gegenüber 67 Mio. € im Vorjahr. In dem Ergebnis des ersten Quartals 2013 spiegeln sich positive Wertentwicklungen von Schuldtiteln wider. Wesentlichen Einfluss hatten dabei Wertaufholungen in einem von der Restructuring Unit gesteuerten ABS-Portfolio aufgrund der Erholung des US-Wohnimmobilienmarkts. Im Vorjahr hatte das Ergebnis aus Finanzanlagen vor allem von Verkäufen nicht strategischer Beteiligungen profitiert.

Insgesamt betrug der Gesamtertrag für das erste Quartal damit 417 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €).

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** belief sich zum 31. März 2013 auf 34 Mio. €. Dazu beigetragen hat unter anderem der planmäßige Verkauf von Grundstücken und Gebäuden im Zuge der Bilanzreduktion. Im Vorjahresergebnis in Höhe von 284 Mio. € waren einmalige Erträge aus dem Rückkauf von öffentlich platzierten Nachranganleihen enthalten (+ 261 Mio. €).

### Höhere Risikovorsorge reflektiert schwaches Marktumfeld

In der Position **Kreditrisikovorsorge** weist die Bank für die ersten drei Monate 2013 einen Wert von – 133 Mio. € gegenüber – 43 Mio. € im gleichen Vorjahreszeitraum aus. In der Entwicklung spiegelt sich vor allem die andauernde Krise in der Schifffahrtsbranche und die damit einhergehende Verschlechterung von Risikoparametern in diesem Bereich wider. Entsprechend entfiel der größte Anteil des höheren Wertberichtigungsbedarfs erneut auf Altengagements in den Shipping-Portfolios der Bank. Darüber hinaus war in der Restructuring Unit die Vorsorge in den Altkreditportfolios europäische Immobilien und Corporates aufzustocken. Die Fremdwährungsumrechnung der Risikovorsorge hat darüber hinaus mit – 42 Mio. € zu Buche geschlagen. Den Aufwendungen in der Risikovorsorge standen Eingänge auf zuvor abgeschriebene/wertberichtigte Forderungen in Höhe von + 29 Mio. € entgegen.



Entlastet wurde die Risikovorsorge der Bank im ersten Quartal 2013 weiterhin durch die **Zweitverlustgarantie** der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, da die Wertberichtigungen hauptsächlich in Altbeständen vorzunehmen waren, die von der Garantie abgedeckt und durch diese bilanziell planmäßig kompensiert werden. Dadurch reduzierte sich der Aufwand für Risikovorsorge im ersten Quartal um 174 Mio. € (Kompensationsposten). Darin eingerechnet ist die für die abgelaufene Berichtsperiode anfallende Zusatzprämie für die Garantie in Höhe von – 65 Mio. €, die der Bank im Rahmen des 2011 abgeschlossenen Beihilfeverfahrens von der EU-Kommission auferlegt worden war.

Der in Vorperioden aufgeschobene Anspruch der Garantiegeber Hamburg und Schleswig-Holstein aus der Zusatzprämie gegen Gewährung eines Besserungsscheins (**Kapitalschutzklausel**) lebte im ersten Quartal 2013 im Einklang mit EU-Anforderungen zur harten Kernkapitalquote teilweise wieder auf. Dies hatte jedoch keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen.

Zum 31. März 2013 resultiert aus der Sicherungswirkung der Garantie keine **zahlungswirksame Inanspruchnahme**. Der Selbstbehalt der Bank (3,2 Mrd. €) war zum Quartalsultimo mit tatsächlichen Zahlungsausfällen in Höhe von 513 Mio. € ausgelastet (zur Abrechnung eingereichte Verluste).

#### RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

(Mio. €)

	Januar – März 2013	Januar – März 2012
– Aufwand aus der Zuführung zur Risikovorsorge	623	554
+ Ertrag aus der Auflösung der Risikovorsorge	247	272
<b>Summe</b>	<b>-376</b>	<b>-282</b>
– Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	116	24
+ Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	203	55
<b>Summe</b>	<b>87</b>	<b>31</b>
– Direkte Abschreibungen	5	9
+ Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	29	31
<b>Summe</b>	<b>24</b>	<b>22</b>
+ Devisenergebnis aus Risikovorsorge in Fremdwährung	–42	55
<b>Summe vor Kompensation</b>	<b>-307</b>	<b>-174</b>
+ Kompensationsposten	174	131
<b>Gesamt</b>	<b>-133</b>	<b>-43</b>

#### Kostensenkungsmaßnahmen greifen

Die konsequente Umsetzung unseres Programms zur Senkung der Kostenbasis zeigt weiter Wirkung. So konnten wir den **Verwaltungsaufwand** (Personal- und Sachaufwand inklusive Abschreibungen) um 27 Mio. € auf – 172 Mio. € zurückführen (Vorjahr: – 199 Mio. €). Der Personalaufwand konnte um 10 Mio. € auf – 84 Mio. € reduziert werden. Ursächlich ist die weiter verringerte Zahl der Mitarbeiter im Zuge des fortgeschrittenen Stellenabbaus. Gegenüber dem Jahresultimo 2012 ging die Beschäftigtenzahl im Konzern um weitere 132 auf 2.991 zurück (gerechnet in Vollzeitärbeitskräften, VAK). In der Entwicklung des Sachaufwands, der um 11 Mio. € auf – 78 Mio. € reduziert werden konnte, spiegeln sich unter anderem Einsparungen aus der fortgesetzten Verkleinerung des ausländischen Standortnetzes und des Beteiligungsportfolios der Bank wider.

### Restrukturierungsaufwand gesunken

Das **Restrukturierungsergebnis** in Höhe von – 7 Mio. € (Vorjahr: – 6 Mio. €) enthält Kosten für die Umsetzung verschiedener Projekte im Rahmen des fortgesetzten Umbaus der HSH Nordbank.

### Garantieaufwand im ersten Quartal reduziert

Der **Aufwand für öffentliche Garantien** belief sich für die ersten drei Monate auf – 70 Mio. € und entfällt ausschließlich auf die Zweitverlustgarantie der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein. Im gleichen Vorjahresquartal (– 80 Mio. €) war zusätzlich Aufwand für Garantien des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) zu verzeichnen. Im Juli 2012 hatte die Bank dann ihre letzte vom SoFFin garantierte Anleihe in Höhe von 3 Mrd. € planmäßig zurückgezahlt, so dass seither keine Gebühren für SoFFin-Garantien anfallen.

### Ergebnis vor Steuern erreicht 69 Mio. €

Insgesamt resultiert aus den Entwicklungen in den ersten drei Monaten ein **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von 69 Mio. € gegenüber 93 Mio. € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuereffekte in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) verbleibt ein positives Konzernergebnis von 73 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €).

### Bisherige Aufwendungen für die Zweitverlustgarantie

Seit April 2009 hat die Bank für die Bereitstellung der Zweitverlustgarantie insgesamt einen Prämienaufwand von mehr als 2,8 Mrd. € verarbeitet. Davon entfallen rund 1,4 Mrd. € auf an die Garantiegeber gezahlte Grundprämien, rund 0,5 Mrd. € auf eine zusätzliche Einmalzahlung im Jahr 2011, die der Bank anschließend wieder im Rahmen einer Kapitalerhöhung zugeflossen ist, und rund 0,9 Mrd. € auf aufwandswirksame, aber nicht zahlungswirksame Grund- und Zusatzprämien.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Bilanzsumme sinkt durch weiteren Risikoabbau

Der verstärkte Abbau von Risikopositionen zeigte sich zum 31. März 2013 auch in einer weiter auf 124.847 Mio. € reduzierten Bilanzsumme (31. Dezember 2012: 130.606 Mio. €).

Einen leichten Rückgang auf 79.068 Mio. € verzeichneten die **Forderungen an Kunden** (31. Dezember 2012: 80.570 Mio. €). Darin spiegelte sich vor allem der fortgesetzte Abbau des nicht strategischen Kreditgeschäfts wider, der zum Teil durch das Neugeschäftsvolumen kompensiert wurde. Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich insbesondere durch Reduktion von Reverse-Repo-Transaktionen auf 7.190 Mio. € (31. Dezember 2012: 8.353 Mio. €). Der **Bestand an Risikovorsorge** ging unter Berücksichtigung der aktivischen Absetzung des Kompensationspostens leicht auf – 3.481 Mio. € zurück (31. Dezember 2012: – 3.581 Mio. €). Die **Barreserve** zeigt im Vergleich zum Jahresultimo einen Rückgang um 1.276 Mio. € auf 5.469 Mio. €. Dies ist unter anderem durch das Auslaufen von Repo-Geschäften im Rahmen der Steuerung der Liquiditätsposition bedingt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stiegen durch höhere Sicht- und Termingeldeinlagen von Kunden auf 42.866 Mio. € (31. Dezember 2012: 41.308 Mio. €). Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verringerten sich hingegen aufgrund zurückgeführter Wertpapierpensionsgeschäfte auf 25.121 Mio. € (31. Dezember 2012: 29.934 Mio. €). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** reduzierten sich auf 29.850 Mio. € (31. Dezember 2012: 31.459 Mio. €), da das Volumen an neuen verbrieften Emissionen von Fälligkeiten überkompensiert wurde. Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf 5.399 Mio. € (31. Dezember 2012: 5.272 Mio. €). Ursächlich sind der Konzernüberschuss für das erste Quartal und die durch positive Wertentwicklungen bei AfS kategorisierten Finanzinstrumenten gestiegene Neubewertungsrücklage.

Das **Geschäftsvolumen** ging gegenüber dem Vorjahresresultimo auf 132.463 Mio. € (31. Dezember 2012: 138.515 Mio. €) zurück. Dies ist hauptsächlich auf die gleichen Effekte zurückzuführen, die auch die Reduktion der Bilanzsumme erklären.

## Kapitalquoten zum 31. März 2013 stabil

### AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALQUOTEN (MIT BERÜCKSICHTIGUNG DES ZWISCHENERGEBNISSES PER 31. MÄRZ 2013 UND DER FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2012 DER HSH NORDBANK AG) (%)

	31.03.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote (Solvabilitätskoeffizient)	20,5	20,1
Gesamtkennziffer/Eigenmittelquote	19,5	19,1
Kernkapitalquote	13,5	13,2
Kernkapitalquote (inkl. Marktrisikopositionen)	12,6	12,3
Harte Kernkapitalquote (inkl. Marktrisikopositionen)	10,0	9,9

### AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALQUOTEN (OHNE BERÜCKSICHTIGUNG DES ZWISCHENERGEBNISSES PER 31. MÄRZ 2013)<sup>1)</sup> (%)

	31.03.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote (Solvabilitätskoeffizient)	19,0	18,6
Gesamtkennziffer/Eigenmittelquote	18,2	17,8
Kernkapitalquote	12,6	12,2
Kernkapitalquote (inkl. Marktrisikopositionen)	11,8	11,4
Harte Kernkapitalquote (inkl. Marktrisikopositionen)	9,1	8,8

### ANRECHENBARE EIGENMITTEL NACH KWG FÜR SOLVENZZWECKE UND EIGENMITTELANFORDERUNGEN GEMÄSS SOLVABILITÄTSVERORDNUNG (OHNE BERÜCKSICHTIGUNG DES ZWISCHENERGEBNISSES PER 31. MÄRZ 2013)<sup>1)</sup>

	31.03.2013	31.12.2012
Anrechenbare Eigenmittel gemäß SolvV	10,9	10,8
davon: Kernkapital für Solvvenzzwecke	7,1	7,0
Risikoaktiva gesamt (inkl. Marktrisiken und Operationeller Risiken)	60,0	61,0
davon: Risikoaktiva Adressenausfallrisiko	53,4	53,1

<sup>1)</sup> Meldung gemäß Solvabilitätsverordnung.

Die **harte Kernkapitalquote** erhöhte sich auf 10,0 % (31. Dezember 2012: 9,9 %) und blieb damit deutlich oberhalb des regulatorischen Mindestwerts und über der von der Europäischen Bankenaufsicht im vergangenen Jahr im Rahmen eines Stresstests vorgegebenen Quote von mindestens 9 %. Auch die übrigen Kapitalquoten sind zum Ende des ersten Quartals angestiegen. Die Kernkapitalquote inklusive der Marktrisikopositionen betrug 12,6 % (31. Dezember 2012: 12,3 %), die Eigenmittelquote erreichte 19,5 % (31. Dezember 2012: 19,1 %). Die Angaben berücksichtigen den Zwischenabschluss per 31. März 2013 und die Feststellung des Jahresabschlusses 2012 der HSH Nordbank AG.

Gestützt wurden die Kapitalquoten unter anderem durch den fortgesetzten Abbau von risikobehafteten Altbeständen. Demgegenüber waren die Risikoparameter weiterhin von dem schwierigen Umfeld in einzelnen Märkten belastet. Auch der etwas schwächere Euro zum US-Dollar im Vergleich zum Jahresresultimo 2012 hatte einen negativen Einfluss auf die Quoten.

### Funding im ersten Quartal

Zur Refinanzierung unseres Geschäfts haben wir unsere **diversifizierte Funding-Strategie** weiter planmäßig umgesetzt. Unsere Aktivitäten am Markt umfassten im ersten Quartal die Emission von Pfandbriefen am Kapitalmarkt, den Abschluss assetbasierter Funding-Geschäfte und den Vertrieb von Anleiheprodukten im Kundengeschäft der Sparkassen. Auch außerhalb des Sparkassensektors konnten wir den Produktabsatz steigern. Insgesamt liegt das Volumen der platzierten Emissionen für das erste Quartal über dem Planwert der Bank.

Im März haben wir die günstige Marktverfassung genutzt und am Kapitalmarkt einen **Öffentlichen Pfandbrief** mit einem Volumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von drei Jahren begeben. Anfang April konnte der Pfandbrief auf 750 Mio. € aufgestockt werden. Die Emission stieß bei institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland auf große Nachfrage. Bei attraktiven Marktbedingungen wollen wir im Jahresverlauf den öffentlichen Kapitalmarkt erneut in Anspruch nehmen. Zum Ausbau des **assetbasierten Fundings** haben zwei wertpapierbasierte USD-Repo-Geschäfte mit längeren Laufzeiten beigetragen.

Neben der Emissionstätigkeit verfügt die Bank über einen stabilen Bestand an **Termin- und Sichteinlagen** von Unternehmenskunden, Finanzinstituten und anderen institutionellen Anlegern. Die durchschnittliche Laufzeit der Einlagen konnte im ersten Quartal leicht erhöht werden.

Bei der Mindestliquiditätsquote, der sogenannten **Liquidity Coverage Ratio (LCR)**, die das kurzfristige Liquiditätsprofil von Kreditinstituten widerspiegelt, haben wir zum Quartalsultimo einen guten Wert erreicht. Mit 178 % (vorläufig) lagen wir deutlich über dem künftig nach Basel III geforderten Wert von 100.

### Engagement in ausgewählten europäischen Ländern

Aufgrund ihrer verschlechterten Fiskal- und Wirtschaftsdaten unterliegt eine Reihe europäischer Staaten einer verstärkten Überwachung. Neben den Euro-Mitgliedsländern Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien steht zum Bilanzstichtag erstmalig auch Zypern unter besonderer Beobachtung.

Die Zypern-Engagements betreffen dabei ausschließlich Unternehmenskunden, überwiegend aus der Schifffahrtsbranche. Gegenüber dem Staat Zypern und gegenüber zyprischen Banken hatte die HSH Nordbank zum Stichtag dagegen keine Engagements.

Die nachfolgende Tabelle zeigt unsere Engagements in den angesprochenen europäischen Staaten zum 31. März 2013.

#### IFRS-BUCHWERTE FÜR ENGAGEMENTS IN AUSGEWÄHLTEN EUROPÄISCHEN LÄNDERN

(Mio. €)

	Staat		Banken		Unternehmen/Sonstige		Gesamt	
	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012
Griechenland	3	2	–	–	1.381	1.351	1.384	1.353
Irland	–	–	154	156	300	319	454	475
Italien	594	602	131	125	736	737	1.461	1.464
Portugal	261	257	3	3	51	52	315	312
Spanien	169	173	1.272	1.333	1.241	1.296	2.682	2.802
Zypern	–	–	–	–	1.600	1.468	1.600	1.468
<b>Gesamt</b>	<b>1.027</b>	<b>1.034</b>	<b>1.560</b>	<b>1.617</b>	<b>5.309</b>	<b>5.223</b>	<b>7.896</b>	<b>7.874</b>

## SEGMENTERGEBNISSE

### SEGMENTÜBERBLICK JANUAR BIS MÄRZ 2013 (Mio. €)

		Shipping-, Projekt- & Immobilien- kunden	Corporates & Markets	Corporate Center	Konsoli- dierung Kernbank	Summe Kernbank	Restruc- turing Unit	Konsoli- dierung Restruc- turing Unit	Summe Restruc- turing Unit
Gesamtertrag	<b>2013</b>	<b>167</b>	<b>95</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>269</b>	<b>165</b>	<b>- 17</b>	<b>148</b>
	2012	172	104	-47	-133	96	248	-207	41
Risikovorsorge	<b>2013</b>	<b>-73</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>27</b>	<b>-40</b>	<b>-236</b>	<b>143</b>	<b>-93</b>
	2012	-11	-1	4	19	11	-163	109	-54
<b>Ergebnis vor Restrukturierung</b>	<b>2013</b>	<b>37</b>	<b>42</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>139</b>	<b>-119</b>	<b>126</b>	<b>7</b>
	2012	108	44	225	-118	259	18	-98	-80

### Neue Segmentstruktur

Im Zuge der Neuregelung von Vorstandszuständigkeiten haben wir die **Segmentstruktur in der Kernbank angepasst**. Das neue Segment Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden (ehemals Unternehmens- und Privatkunden) umfasst das asset- und projektbasierte Geschäft mit Schifffahrtskunden, Immobilienkunden und Kunden im Bereich Energy & Infrastructure. Das neue Segment Corporates & Markets (ehemals Products, Capital Markets und Corporate Center) enthält zusätzlich zu den Produktbereichen Products und Capital Markets die Kundenbereiche Firmenkunden und Private Banking, die zuvor Teil des Segments Unternehmens- und Privatkunden waren. Darüber hinaus wird diesem Segment der neue Unternehmensbereich Sparkassen & Institutionelle Kunden zugeordnet, in dem wir unser Geschäft mit diesen wichtigen Kundengruppen weiter vorantreiben werden.

Der Bereich Corporate Center umfasst als eigenes Segment Stabs- und Servicebereiche sowie Gesamtbankpositionen einschließlich strategischer Beteiligungen. Die nicht den Unternehmensbereichen zugerechneten Ergebnisbestandteile werden weiterhin in den Konsolidierungsspalten der Kernbank und der Restructuring Unit ausgewiesen.

Die neue Segmentstruktur gilt mit Wirkung zum 1. Januar 2013; die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit an die neue Struktur angepasst.

### Kernbank profitabel

Zum 31. März 2013 weisen wir für die **Kernbank** ein Ergebnis vor Restrukturierung in Höhe von 139 Mio. € aus, gegenüber einem durch den Rückkauf von Nachranganleihen begünstigten Vorjahresergebnis von 259 Mio. € (jeweils inklusive der Konsolidierungseffekte). Im ersten Quartal 2013 war zudem höherer Risikovorsorgeaufwand für Shipping-Engagements zu berücksichtigen. Positiven Einfluss auf das Ergebnis hatte das in den vergangenen Quartalen abgeschlossene Neugeschäft mit Kunden. Die Ertragseffekte aus dem Neugeschäft wurden jedoch durch Umgliederungen zinstragender Bestände aus den Bereichen Shipping, Energy und Firmenkunden in die Restructuring Unit kompensiert, die wir im Rahmen der Bereinigung von Kernbank-Portfolios im Jahr 2012 vorgenommen haben.

Der Fokus unseres Neugeschäfts lag dabei auf qualitativ hochwertigen Engagements, durch die wir das Ertrags- und Risikoprofil des Kernbank-Portfolios weiter verbessert haben. Gleichzeitig konnten wir risikoadäquate Margen am Markt erzielen und neue Kunden außerhalb unserer norddeutschen Kernregion gewinnen. Das Volumen des abgeschlossenen Neugeschäfts belief sich im ersten Quartal 2013 auf 1,1 Mrd. €; es lag damit nahezu auf Vorjahresniveau (1,2 Mrd. €). Dabei machte sich vor dem Hintergrund eines schwachen Konjunkturmilieus und einer guten Finanzlage vieler Unternehmenskunden eine verhaltene Nachfrage nach Krediten bemerkbar. Im weiteren Jahresverlauf rechnen wir – entsprechend der Entwicklung in den Vorjahren – mit einer Zunahme des Neugeschäfts. Nachfolgend erläutern wir die Ergebnisse in den einzelnen Segmenten.

Das in den vergangenen Quartalen realisierte Neugeschäft und die erzielten Margensteigerungen wirkten sich positiv auf die Erträge des **Segments Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden** aus. Unter Berücksichtigung der oben angeführten Umgliederungen zinstragender Geschäfte in die Restructuring Unit blieb der Gesamtertrag des Segments Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden mit 167 Mio. € etwas unter Vorjahresniveau (172 Mio. €).

In der Risikovorsorge des Segments Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden spiegelte sich höherer Vorsorgeaufwand für bestehende Shipping-Engagements wider, mit dem wir der weiterhin äußerst schwierigen Situation auf den Schifffahrtsmärkten Rechnung tragen. Da die weltweite Transportkapazität weiterhin stärker zugenommen hat als die Nachfrage nach Schiffstransporten, blieben die Fracht- und Charraten sowie die Schiffswerte auch im ersten Quartal 2013 unter Druck und auf historisch niedrigen Niveaus. Dadurch hat sich die Lage vieler Unternehmen der Branche weiter verschlechtert.

Dagegen konnte im Kernbereich Immobilienkunden zuvor gebildete Risikovorsorge wieder aufgelöst werden. Im Bereich Energy & Infrastructure war der Vorsorgebedarf sehr niedrig. Aufgrund der Wertberichtigungen im Shipping-Portfolio stieg der Aufwand für Risikovorsorge im Segment Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden gleichwohl auf – 73 Mio. €, nach – 11 Mio. € im gleichen Vorjahreszeitraum.

Infolge der höheren Risikovorsorge im Shipping-Bereich blieb das Ergebnis des Segments Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden trotz der weitgehend stabilen Erträge mit 37 Mio. € unter Vorjahresniveau (108 Mio. €).

Im **Segment Corporates & Markets** sorgten das Kreditgeschäft mit Firmenkunden sowie die Kapitalmarktaktivitäten und der Produktvertrieb für Erträge in Höhe von 95 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €).

Der Bereich Firmenkunden hat im ersten Quartal erheblich zum Neugeschäft der Bank mit risikoadäquaten Margen beigetragen. Angesichts der relativ robusten Entwicklung der für unser Firmenkundengeschäft relevanten Branchen konnte in diesem Segment im ersten Quartal Risikovorsorge für Kredite aufgelöst werden.

Die Erträge des Bereichs Capital Markets einschließlich des Geschäfts mit Sparkassen & Institutionellen Kunden waren vom Vertrieb des kapitalmarktorientierten Produktangebots geprägt, insbesondere im Sparkassensektor. Dabei machte sich im Geschäft mit Zinsderivaten eine aus dem sehr niedrigen Zinsniveau resultierende Kundenzurückhaltung bemerkbar. Positiven Einfluss hatte im Kapitalmarktgeschäft vor allem das Management der Liquiditätsposition und der festverzinslichen Wertpapierportfolios.

In Summe belief sich das Ergebnis des Segments Corporates & Markets auf 42 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €).

Das Ergebnis des **Segments Corporate Center** belief sich zum 31. März 2013 auf 33 Mio. €. Im höheren Vorjahresergebnis (225 Mio. €) hatte sich ein Rückkauf von öffentlich platzierten Nachranganleihen mit Erträgen in Höhe von 261 Mio. € niedergeschlagen.

### **Risikoabbau in Restructuring Unit forciert**

In der **Restructuring Unit** konnten wir den Abbau von nicht strategischen Kredit- und Kapitalmarktgeschäften fortsetzen.

Zur weiteren Risikoentlastung des Schiffsportfolios hat die HSH Nordbank gemeinsam mit der Navios Gruppe, einem international tätigen Schiffahrtsunternehmen, einen innovativen Finanzierungsansatz entwickelt. In einer ersten geplanten Transaktion übernehmen die Schiffahrtsgesellschaften der Navios Gruppe ein Portfolio von zehn Schiffen mit einem Kreditvolumen von rund 300 Mio. US-Dollar. Im Gegenzug zahlt Navios circa 130 Mio. US-Dollar an die HSH Nordbank und sichert den Betrieb der Schiffe für mindestens sechs Jahre. Die verbleibenden rund 170 Mio. US-Dollar werden in ein nachrangiges Darlehen zugunsten der HSH Nordbank umgewandelt, das durch die Einnahmen der Schiffe über eine Laufzeit von zehn Jahren finanziert wird. Dies ermöglicht der Bank, an einer Erholung der Schiffahrtsmärkte zu partizipieren und ihr ursprünglich eingebrachtes Fremdkapital zurückzuerhalten. Die Bank bereitet derzeit weitere Transaktionen nach diesem Ansatz vor, um das Kreditvolumen im Schiffsportfolio spürbar zu reduzieren.

Angesichts der anhaltend schwierigen Bedingungen in der Schiffahrtsbranche sowie in weiteren Märkten, wie etwa dem europäischen Immobiliensektor, war im ersten Quartal weitere Risikovorsorge für Kredite der Restructuring Unit zu bilden. Insgesamt beliefen sich die Zuführungen zur Risikovorsorge des Segments auf – 236 Mio. € gegenüber – 163 Mio. € in der gleichen Vorjahresperiode.

Die Erträge des Segments verringerten sich angesichts des fortschreitenden Portfolioabbaus auf 165 Mio. €, verglichen mit 248 Mio. € im Vorjahr. Positiv wirkten dagegen Bewertungseffekte in Kapitalmarktportfolios der Restructuring Unit, da aufgrund der verbesserten Marktstimmung die Spreads bei risikobehafteten Schuldtiteln deutlich zurückgingen. Insbesondere europäische Staats- und Bankenanleihen profitierten von dieser Entwicklung. Insgesamt belief sich das Segmentergebnis der Restructuring Unit auf – 119 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €).

Einschließlich der im ersten Quartal positiven Konsolidierungseffekte, insbesondere durch deutlich geringere Belastungen aus EUR/USD-Basiswaps und positive Effekte aus der bilanziellen Sicherungswirkung der Zweitverlustgarantie, verbesserte sich das Ergebnis vor Restrukturierung für die Restructuring Unit auf 7 Mio. € (Vorjahr: – 80 Mio. €).

## AUSBLICK

Die in dieser Finanzinformation enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen. Die Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und die in unsere Unternehmensplanung eingeflossen sind. Bezüglich des Eintritts der zukünftigen Ereignisse bestehen Ungewissheiten, Risiken und andere Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse von den nachfolgend getätigten Zukunftsaussagen abweichen. Erhebliche Unsicherheiten bestehen insbesondere hinsichtlich der Einschätzung der langfristigen Risikovorsorge.

### Geplante Wiedererhöhung der Garantie sichert angemessene Kapitalquoten gemäß Basel III

Im weiteren Jahresverlauf werden wir unser **Strategieprogramm** konsequent weiter umsetzen und die Etablierung unseres Geschäftsmodells in den Märkten vorantreiben. Dazu setzen wir unter anderem den wertschonenden Abbau von Risikopositionen verstärkt fort. Im Neugeschäft wollen wir das Risiko-/Ertragsprofil der Kernbank mit dem Fokus auf qualitativ hochwertige Engagements sowie durch forcierten Vertrieb unserer Leistungspalette weiter verbessern. Bis zum Jahr 2014 wollen wir unser Neuausrichtungsprogramm abgeschlossen und die Bank nachhaltig wettbewerbsfähig und profitabel ausgerichtet haben.

Das herausfordernde Umfeld wird uns gleichwohl auch in den kommenden Monaten begleiten. So dürfte sich die anhaltende Konjunkturschwäche nach wie vor dämpfend auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Darüber hinaus ist insbesondere die Situation in der Schifffahrtsbranche nach wie vor äußerst angespannt und eine spürbare Markterholung im Jahresverlauf nicht zu erwarten. Unser Augenmerk gilt deshalb weiterhin dem Management der betroffenen Kreditportfolios und zusätzlichen Maßnahmen, um für die Bank das Risikopotenzial zu mindern und nachhaltig angemessene Kapitalquoten zu sichern. Als besonders wirkungsvoll im Sinne einer gesicherten Unternehmensführung wird sich dabei die geplante **Wiederaufstockung der Garantie** auf das ursprüngliche Niveau von 10 Mrd. € erweisen, die wir bis Mitte dieses Jahres umsetzen wollen. Die Landesregierungen in Hamburg und Schleswig-Holstein haben dieser Maßnahme im März 2013 zugestimmt und sich mit der EU-Kommission über das weitere Vorgehen zur Genehmigung der Garantieerhöhung verständigt. Eine vorläufige Genehmigung von der EU-Kommission wird bis Ende Juni angestrebt, nachdem die Länderparlamente zugestimmt haben und die Garantieerhöhung förmlich notifiziert wurde. Das anschließende Hauptprüfverfahren der EU-Kommission wird sich voraussichtlich bis ins Jahr 2014 erstrecken.

Die erhöhte Zweitverlustgarantie und weitere Maßnahmen zur **Verbesserung der Kapitalquoten** verschaffen uns in dem derzeitigen Umfeld ausreichend Handlungsmöglichkeiten, um das Kundengeschäft weiter auszubauen, die Positionierung der Kernbank in den Zielmärkten zu stärken und die Bank auf die Basel-III-Anforderungen frühzeitig einzustellen. Die Ratingagentur **Moody's** hat angekündigt, das zunächst bestätigte Langfristrating der HSH Nordbank von Baa2 nach der Durchführung der geplanten Garantieerhöhung erneut zu überprüfen. Moody's geht dabei davon aus, dass das Rating der Bank weiterhin im Investment-grade-Bereich verbleibt. Die Ratingagentur Fitch hat das Langfristrating der Bank auf A- mit stabilem Ausblick bestätigt. Die jüngsten Einschätzungen der Ratingagenturen untermauern gleichwohl die Herausforderung einer diversifizierten Strategie für das langfristige Kapitalmarktfunding, die hohe Bedeutung der Unterstützung durch die Länder und die Notwendigkeit, wirksame Maßnahmen zur Sicherung angemessener Kapitalquoten umzusetzen.



---

Trotz des positiven Konzernergebnisses der Bank im ersten Quartal gehen wir für das **Gesamtjahr** weiterhin von einem Verlust auf Konzernebene aus. Maßgeblicher Treiber bleibt dabei der hohe Vorsorgebedarf für risikobehaftete Altbestände. Zudem wird sich zusätzlicher Gebührenaufwand für die geplante Wiederaufstockung der Garantie im Ergebnis niederschlagen. Ab **2014** erwarten wir, wieder einen Gewinn ausweisen zu können, der nicht zuletzt von einem rückläufigen Risikovorsorgeaufwand in Erwartung sich langsam erholender Märkte und der risikobewussten Ausweitung unseres Neugeschäfts getragen werden dürfte.

Weitere Einzelheiten zu unseren Erwartungen für die Jahre 2013 und 2014 sowie zu den Annahmen der Unternehmensfortführung enthält der Ausblick unseres **Konzernlageberichts 2012**.

## KONTAKT/ IMPRESSUM

---

### KONTAKT

HSH Nordbank AG  
Gerhart-Hauptmann-Platz 50  
20095 Hamburg  
Telefon 040 3333-0  
Fax 040 3333-34001

Martensdamm 6  
24103 Kiel  
Telefon 0431 900-01  
Fax 0431 900-34002

info@hsh-nordbank.com  
www.hsh-nordbank.de

#### Investor Relations

Telefon 040 3333-14601  
Fax 040 3333-61401  
investor-relations@hsh-nordbank.com

#### Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 040 3333-12973  
Fax 040 3333-34224  
presse@hsh-nordbank.com

### IMPRESSUM

#### Gestaltung und Umsetzung

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG, Hamburg

#### Druck

HSH Facility Management GmbH, Hamburg

#### Hinweis

Wenn bei bestimmten Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, teilweise nur die männliche Form genannt wird, so ist dies nicht geschlechterspezifisch gemeint, sondern geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Diese Finanzinformation wurde am 7. Juni 2013 veröffentlicht und steht im Internet unter [www.hsh-nordbank.de](http://www.hsh-nordbank.de) zum Download zur Verfügung.

Die Finanzinformation erscheint auch in englischer Sprache.

#### Vorbehalt der Zukunftsaussagen

Diese Finanzinformation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf unseren Einschätzungen und Annahmen sowie auf Schlussfolgerungen aus uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen.

Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen, und hängen ab von Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Angesichts dessen sollten Sie sich niemals in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Wir können keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Aussagen oder das tatsächliche Eintreten der hier gemachten Vorhersagen übernehmen. Des Weiteren übernehmen wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information. Darüber hinaus stellt die in dieser Finanzinformation enthaltene Information insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf für jedwede Art von Wertpapieren der HSH Nordbank AG dar.





**HSH NORDBANK AG**

**HAMBURG:** Gerhart-Hauptmann-Platz 50, 20095 Hamburg

Telefon 040 3333-0, Fax 040 3333-34001

**KIEL:** Martensdamm 6, 24103 Kiel

Telefon 0431 900-01, Fax 0431 900-34002

**HSH-NORDBANK.DE**